

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

161 (12.7.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Gereizte Stimmung im Bonner Parlament

Ein Vorstoß der SPD - CDU gegen die Saardebatten - Vorwürfe an die FDP

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R. - Redaktionsmitglieds

Bonn. Zwischen den Parteien des Bonner Bundestags ist eine gereizte Stimmung zu bemerken. Die Sozialdemokratische Partei versucht alles, die Verabschiedung des Schumanplans zu erschweren.

Heute soll sich der Bundestag in erster Lesung mit dem Schumanplan befassen. Die sozialdemokratische Opposition will beantragen, daß das Plenum nicht eher in die zweite Lesung eintreten solle.

Was die Jugend nicht darf

Das Gesetz zum Schutze der Jugend vom Bundestag angenommen

Bonn (AP). Der Bundestag verabschiedete in zweiter und dritter Lesung das Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit.

Danach dürfen Personen unter 16 Jahren an öffentlichen Tanzveranstaltungen nicht teilnehmen. Sie dürfen aber bis 22 Uhr bei solchen Veranstaltungen anwesend sein.

Nicht auf der Straße rauchen

Varieté, Kabarett- und Revueveranstaltungen dürfen von Jugendlichen unter 16 Jahren nicht besucht werden. Im Alter zwischen 16 und 18 Jahren haben sie nur dann zu solchen Veranstaltungen Zutritt.

Feierliche Eröffnung in der Marienkirche in Ostberlin

Sowjetzonenpräsident Pieck beim Kirchentag

Feierliche Eröffnung in der Marienkirche in Ostberlin

Von unserem zum Kirchentag entsandten Berichterstatter

Berlin. Der gesamtdeutsche Evangelische Kirchentag wurde gestern nachmittag von seinem Präsidenten, Reinold Thadden-Trieglaff, feierlich eröffnet.

In der ersten Reihe saßen von links nach rechts: Oberbürgermeister Ebert (Ostberlin), Kirchenpräsident Martin Niemöller, Volkskammerpräsident Diekmann (Ostzone), Bischof Otto Dibelius, Sowjetzonenpräsident Wilhelm Pieck.

„Es würde uns leid tun, wenn der Kirchentag in die politische Sphäre gerückt würde.“ Der amerikanische Hochkommissar McCloy stattete dem Präsidenten Thadden einen längeren Besuch ab.

Abetz' Freilassung gefordert

Düsseldorf (AP). Der nordrhein-westfälische Landtagsabgeordnete Dr. Ernst Achenbach (FDP) forderte die Freilassung des ehemaligen deutschen Botschafters in Paris, Otto Abetz.

Kleine Verehrerin Sugar Robinsons ermordet

London. (AP). Kriminalbeamte von Scotland Yard haben den ehemaligen Weltmeister im Mittelgewicht „Sugar“ Ray Robinson unmittelbar nach seinem Kampf gegen Randolph Turpin zu einer Unterredung aufgesucht.

Die kleine Christine Butcher wohnte wenige Schritte von Robinsons Trainingscamp entfernt und machte sich am Sonntag auf den Weg, um dem Boxer ihre Negerpuppe zu zeigen.

Unwetter und Windhose fordern Opfer

Bei Bremen waren alle Straßen versperrt

Bremen (dpa). Ein schweres Unwetter forderte am Mittwoch in der Umgebung von Bremen fünf Todesopfer und drei Schwerverletzte.

Eine während eines heftigen Gewitters aufgetretene Windhose richtete am Mittwoch im Kreis Osterholz bei Bremen große Sachschäden an. Über tausend Bäume wurden entwurzelt und mehrere Dächer in Osterholz-Scharmbeck schwer beschädigt.

heimgesucht, wo rund 200 Häuser stark beschädigt und zum Teil unbewohnbar wurden. Ein etwa 30 m hoher Fabrikschornstein wurde eingerissen.

Auch in Lörrach wütete ein schweres Gewitter. Im Hochrheingebiet wurden durch starken Hagelschlag die Bäume entblättert und besonders im oberen Teil des Markgräfler Landes in der Dreiländerecke fast die gesamte Ernte vernichtet.

Besseres Einvernehmen in Kaesong

Munsan, Korea (AP). Der zweite Tag der Waffenstillstandskonferenz in Kaesong führte zu einem „besseren Einvernehmen“ zwischen den Unterhändlern und zu einer Änderung in der Haltung der fünf kommunistischen Generäle.

Nach der Rückkehr der alliierten Delegation nach Munsan betonte Konteradmiral Burke von neuem, daß die alliierten Vertreter nicht daran dächten, auf der gegenwärtigen Konferenz nicht-militärische Fragen zu erörtern.

An den Fronten herrschte am Mittwoch fast völlige Kampfruhe. Über Nordwestkorea kam es im Verlauf eines alliierten Jagdbomberangriffs zu Luftkämpfen mit kommunistischen Düsenjägern, wobei drei MIG-15 abgeschossen wurden.

Europa-Armee mit Deutschland sobald wie möglich

Paris (dpa). Die Fertigstellung des Zwischenberichts der Konferenz über die Europa-Armee, mit dem seit längerer Zeit für Dienstag gerechnet worden war, ist erneut um zehn Tage verschoben worden.

Der Sprecher des Quai d'Orsay sagte dann, auf französischer Seite sei der Wunsch vorhanden, daß die völlige Beteiligung Deutschlands im Rahmen der Europa-Armee an der Verteidigung Europas sobald wie möglich Wirklichkeit werde und daß es in der kürzestmöglichen Frist zur Aufstellung der Europa-Armee komme.



Deutsche Bergsteiger und Wissenschaftler gehen nach Afrika. Vier Mitglieder der Sektion Göttingen des Deutschen Alpenvereins brachen am 9. Juli zu einer viermonatigen Forschungsreise über die Schweiz und Spanien nach Nordafrika auf.

Nach Landsberg - Werl?

F.L. In Werl, dem Landsberg der Engländer, befinden sich jetzt noch etwa 230 als Kriegsverbrecher verurteilte Deutsche. Außer den beiden Generalfeldmarschällen von Manstein und Kesselring, den Generalobersten, Mäzler, Gallen-

Öffentlichkeit entzogen glaubte, untergebracht hatte, daß ein SA-Führer unaufgefordert eindringt und dem Gefangenen mehrere Ohrfeigen versetzt. Das Ansinnen, den englischen Flieger herauszugeben, lehnte der Bürgermeister ab.

Die Werler Strafanstalt steht unter britischer Leitung. Die Gefangenen verbringen aber nach den Bestimmungen des deutschen Strafvollzugs ihre Haft in Einzel- oder Dreimannzellen, soweit sie nicht tagsüber in den Werkstätten der Anstalt gemeinsam mit deutschen oder ausländischen Kriminellen arbeiten.

Der Verteidiger des ehemaligen Generalfeldmarschalls von Manstein, der bekannte deutsche Rechtsanwalt Dr. P. Leverkuhn, erklärt dazu folgendes: Wenn die Rechtsauffassungen sich wandeln und wenn neue Tatsachen auftauchen, dann ist nach der in der westlichen Welt geltenden Rechtsauffassung eine Wiederaufnahme des Verfahrens notwendig.

Es hat den Anschein, als ob bezüglich der vom britischen Hohen Kommissar angekündigten Überprüfung der Urteile dieser sogenannten Kriegsverbrecher dieselben Vorgänge sich wiederholen sollen, wie sie uns bei der Landsberger Rotjagden noch in unerfreulicher Erinnerung sind.

Es gibt im Falle Werl zwei Möglichkeiten: Entweder man entschließt sich zu einem großzügigen Gnadenakt. Dann ist es aber notwendig, daß das vor aller Öffentlichkeit geschieht, damit es nicht wie im Falle Landsberg ein neues unkontrollierbares Durcheinander gibt.

Neues in Kürze

Washington (dpa). Die Export-Importbank hat Spanien einen neuen Kredit in Höhe von 5,75 Mill. Dollar gewährt.

Paris (dpa/AP). Der deutsche Generalkonsul in Paris, Professor Dr. Wilhelm Hausenstein, hat am Mittwoch um 18 Uhr am Quai d'Orsay sein Einführungs-schreiben als Geschäftsträger der Bundesrepublik überreicht.

Bonn (AP). Aus Anlaß des französischen Nationalfeiertages am 14. Juli hat der französische Hohe Kommissar Francois-Poncet die Freilassung von 37 Häftlingen angeordnet. Weiteren 92 Verurteilten sollen Strafnachlässe gewährt werden.

Athen (AP). Die griechischen Eisenbahnen und das Personal der Athener Stadtverwaltung haben am Mittwoch einen Sympathiestreik für die 100 000 streikenden Angestellten des öffentlichen Dienstes und der öffentlichen Betriebe angekündigt.

Bonn (dpa). Die Bundesregierung gab bekannt, einen „zivilen Notdienst“ einzurichten. Damit ist keine Neugründung der früheren Technischen Nothilfe beabsichtigt. Die Gewerkschaften sollen dabei beteiligt werden.

Bonn (dpa). Das Bundesinnenministerium wies Meldungen, nach denen es eine Verstärkung der Grenzschutzpolizei auf 90 000 Mann anstrebe, als völlig unsinnig zurück.

Zum Tage

Aus dem Regen in die Traufe?

Die sogenannte freiwillige Investitionshilfe der Wirtschaft hat manche Wandlungen durchgemacht, bis sie jetzt vor den Bundestag gekommen ist. Von der ursprünglichen Freiwilligkeit ist so gut wie nichts mehr übriggeblieben; es handelt sich vielmehr nun praktisch um eine neue zusätzliche Steuer...

In Bonn herrscht dicke Luft

Zwar halten sich die Abgeordneten noch an die parlamentarischen Formen. Der gewissenhafte Chronist hat eifrig vermerkt, daß die Volksvertreter in den Bundestagssitzungen trotz der Hitze ihre Jacken anbehalten. Aber zwischen den Parteien herrscht gewitterhafte Spannung...

Kalte Dusche für Hitzköpfe

Der italienische Ministerpräsident de Gasperi hat in wohlwollend klarer Weise seinen leicht erregbaren Landsleuten einen Dämpfer aufgesetzt. Die italienischen Zeitungen hatten, sich gegenseitig antreibend, das Thema Triest aufgegriffen, wobei eine römische Zeitung sich dazu verstiegen hatte, von der Notwendigkeit einer Überprüfung der italienischen Stellung zum Atlantikpakt zu schreiben.

Stalins deutsche Generale / Wer führt die Volkspolizei? — Wer leitet die Propaganda in Westdeutschland?

Die deutsche Generalität hat sich seit dem Zusammenbruch im Jahre 1945 wenig auf der politischen Bühne gezeigt. Zuchttaumauern, Stachelndraht der Internierungslager und eine verständliche Zurückhaltung gegenüber den Siegern, von denen sie en bloc diffamiert worden waren, waren die Ursachen dieses Verhaltens.

Es soll hier nicht noch einmal das Problem der Paulus und von Seydlitz erörtert werden, die nach Ableistung ihres politischen Solls anstehend in Sibirien als „Kriegsverbrecher“ zurückgehalten werden (denn laut offizieller sowjetischer Erklärung sind ja alle deutschen Kriegsgefangenen entlassen worden und nur Kriegsgefangene im Rahmen der Volkspolizei stehen nicht zur Debatte).

Vincenz Müller leitet die Volkspolizei. Vincenz Müller ist heute einer der wichtigsten Leute in der Ostzone. Er ist katholischer Bayer und zeigte schon früh politische Neigungen. 1924 war er als Oberleutnant bei Oberst von Schleicher im Vorzimmer, von 1928 bis 1930 als Hauptmann i. G. in der Wehrmacht abteilung, wo er wieder mit Schleicher in Berührung kam.

„Reuter sagt es, und er weiß Bescheid“

Reuters Nachrichtenbüro feierte seinen 100. Geburtstag

London (AP). London feierte gestern neben dem 100-Jahrestag Großbritanniens, dem „Festival of Britain“, den 100. Geburtstag von Reuters Nachrichtenbüro. Diese älteste der heutigen internationalen Agenturen und die letzte des altertümlichen Dreigestirns Havas-Wolff-Reuter kann mit dreieinigem Recht von sich behaupten, die vergangenen 100 Jahre seien Reuters Jahrhundert gewesen.

London (AP). London feierte gestern neben dem 100-Jahrestag Großbritanniens, dem „Festival of Britain“, den 100. Geburtstag von Reuters Nachrichtenbüro. Diese älteste der heutigen internationalen Agenturen und die letzte des altertümlichen Dreigestirns Havas-Wolff-Reuter kann mit dreieinigem Recht von sich behaupten, die vergangenen 100 Jahre seien Reuters Jahrhundert gewesen.

zweiten Krieges, der für ihn im Juni 1944 zu Ende war, als er in sowjetische Gefangenschaft geriet. In Rußland war er politisch gemeinsam mit General v. Lenski aktiv beim „Bund deutscher Offiziere“ und besuchte die Antifa-Schule bei Moskau. Nach Entlassung aus der Gefangenschaft kehrte er nicht auf seinen kleinen Landbesitz in Bayern zurück (seine Frau lebte damals in Deggendorf), sondern gründete mit dem jetzigen Ostzonenminister Bolz die „Nationaldemokratische Partei“, die mit Billigung der Sowjets alle ehemaligen Angehörigen der NSDAP und Wehrmacht sammeln sollte.

Der Ostpreuße Hentschel geriet im ersten Weltkrieg als Soldat im Frühjahr 1917 in russische Gefangenschaft und arbeitete im Ural als Dreher in einer Schraubenfabrik. Die Bolschewisten schufen ihn politisch und entließen ihn nach einem Jahr. Hentschel wurde Flieger und wurde 1918 als Unteroffizier entlassen.

Hans von Rohr ist der einzige von den drei „Kollegen“, der mit Hitler bzw. seinem Regime in Konflikt gekommen war. Als im März 1944 die Sowjets bei seiner Truppe Einbrüche erzielten, sollte er deswegen eine Anzahl seiner Soldaten erschießen lassen.

Hans von Rohr amtiert nicht weit weg von seinem Kameraden Hentschel in Düsseldorf, Derendorfer Straße 2. Seine deutsch-polnische Gesellschaft ist zwar von der Bundesregierung auch als kommunistische Tarnorganisation gebrandmarkt worden, doch das stört Rohr wenig.

Hans von Rohr ist der einzige von den drei „Kollegen“, der mit Hitler bzw. seinem Regime in Konflikt gekommen war. Als im März 1944 die Sowjets bei seiner Truppe Einbrüche erzielten, sollte er deswegen eine Anzahl seiner Soldaten erschießen lassen.

Durch Protektion entging er jedoch dem Tode und kämpfte, zum Oberst degradiert, weiter. Am 2. Mai 1945 geriet er in sowjetische Gefangenschaft und wurde im Herbst des gleichen Jahres an die Polen übergeben.

„Verbrennen gegen das deutsche Volk“ Hannover (AP). Der niedersächsische Ministerpräsident Hinrich Kopf (SPD) forderte vor dem niedersächsischen Landtag, daß bei der Änderung des Strafgesetzes, das das Vergehen gegen die Bundesflagge zukünftig als „Verbrechen gegen das deutsche Volk“ betrachtet und unabsichtlich geahndet werden soll.

„Bundesgericht „in eigener Sache“ Karlsruhe (dpa). Zum erstmalig seit seinem Bestehen hat sich der Bundesgerichtshof in Karlsruhe nicht mit Revisionsfällen zu befassen, sondern sprach „in eigener Sache“.

„Zweierlei Recht“ Hannover (RWW). Der DGB wendet sich gegen die Absichten, die vorgesehene Teuerungszulage nicht auf die Ruhestandsbeamten auszudehnen.

„Keine Fremdenführung auf dem Obersalzberg“ Berchtesgaden (dpa). Das Landratsamt Berchtesgaden will alle Möglichkeiten zu nationalsozialistischer Propaganda auf dem Obersalzberg ausschalten.

„Klapproth wieder frei“ Frankfurt (dpa). Der Haftbefehl gegen den suspendierten Frankfurter Polizeipräsidenten Willy Klapproth wurde trotz Einspruch der Staatsanwaltschaft aufgehoben.

„Regierungserklärung zur Verurteilung von Erzbischof Gröz“ Dublin (CND). Der irische Außenminister verlas im Parlament eine Erklärung, in der die irische Regierung gegen die Verurteilung des ungarischen Erzbischofs Josef Gröz protestiert.

„Wer führt die Volkspolizei? — Wer leitet die Propaganda in Westdeutschland?“ Durch Protektion entging er jedoch dem Tode und kämpfte, zum Oberst degradiert, weiter. Am 2. Mai 1945 geriet er in sowjetische Gefangenschaft und wurde im Herbst des gleichen Jahres an die Polen übergeben.

MARGUERITEN IM BLAUEN FELD. HANNS ULLRICH VON BISSING. Ich habe mich über die Sicherheit gewundert, mit der Sie den wiederaufgetauchten Buddha auf seinen Podest stellten. Sie können nicht leugnen, gewußt zu haben, daß dies sein Platz war. Wenn ich darüber nachdenke muß ich sagen, daß Sie wohl schon einmal in dem Haus gewesen sein dürften. Bevor Sie so liebenswürdig waren auf meinen Schlaf aufzupassen, fügte er lächelnd hinzu, Sie hätten den Aschenbecher auf dem Schreibtisch leeren müssen, wenn Sie den Gedanken besten. Eva Arndt zu verlegen. Gute Nacht, Herr Hachenberg, und einen angenehmen Abend!

und füllte, als wäre er zu Hause, sein Glas von neuem. „Wie gesagt, Lhasa ist eine Stadt. Sie ist die Hauptstadt Tibets. Sie besitzt zwanzigtausend Einwohner und liegt am Nordhang des Himalaja. Man nennt sie die heilige Stadt. Sie ist buddhistischer Hauptwallfahrtsort und besitzt eine Unzahl Tempel und Klöster. Sie beherbergt über zehntausend Bettelmonche. Ein interessanter Rekord für die Hauptstadt eines Landes. Dies alles steht im Lexikon und ist weniger interessant. Dagegen ist interessant, was nicht im Lexikon steht.“ „Aha!“ meinte Klausen. „Jetzt kommt es!“ Lhasa und ein Kloster in der Umgebung der Stadt waren das Ziel der Expedition d'Argents. Sie werden mich fragen, was es wohl zu bedeuten hätte und ich werde antworten, dies sei eine sehr tiefgründige Sache. „So...“, entgegnete Klausen, „nun werde ich Ihnen etwas sagen! Ich habe nichts dagegen, wenn Sie sich soviel Mühe machen, ich verlasse mich aber lieber auf mein geschultes Personal und die erprobten Mittel der modernen Kriminalistik. Und ich habe einige bemerkenswerte Feststellungen zu verzeichnen.“ „Sie haben wohl schon den Mörder?“ erkundigte sich der Journalist freundlich. „Spotten Sie nicht! Waren Sie schon in der Klinik von diesem Professor Casotow? Was halten Sie von dem Arzt?“ „Ich kenne Casotow nicht.“ „Aber Sie kennen seine Tochter Irene.“ Irene ist nicht seine Tochter. Sie hat verwardtschaftlich überhaupt nichts mit ihm zu tun. Casotow hat lediglich ihre Mutter geheiratet. Was ist mit Casotow?“ „Es handelt sich nicht allein um Casotow. Es ist nämlich bezeichnend, daß an dem betreffenden Abend die ganze Familie, wie man so sagt, auf Ritt war. Casotow war angeblich in der Klinik Suzanne Casotow in der Stadt und anschließend in der Abendvorstellung im Atrium.“ Irene Kirsten verließ an diesem Abend just um die Zeit das Haus, in der in der Dahlienstraße nach dem Bericht des Polizeiarztes d'Argent erschossen wurde. Ich weiß, das bedeutet alles nichts. Ich möchte aber wissen, wo sich diese Personen in jener Zeit an dem fraglichen Abend aufgehalten haben. „Übrigens haben Sie insoweit recht behalten, als sich keine Verwandten d'Argents gefunden haben. Die Berichte sind eingegangen. Anscheinend gibt es keine Menschenseele, die den Toten zu Lebzeiten näher gekannt hat. Außer Eva Arndt. Und sie ist verschwunden.“ „Haben Sie noch keine Spur von ihr?“ „Ich werde sie schon eines Tages aufreiben.“ „Ich möchte es Ihnen wünschen!“ entgegnete der Journalist, aber der Ton seiner Stimme barg wenig Überzeugung. „Ich nahm vorübergehend an, Eva Arndt hätte sich in die Buddha-statu verflücht, aber dies ist nicht der Fall. Der liebe, gute, alte Gott ist nämlich wieder in das Haus in der Dahlienstraße eingezogen.“ „Was Sie nicht sagen...“ Der Kriminalrat nahm vor Überraschung die Zigarre aus dem Mund. „Der Buddha ist wieder da? Wer hat es Ihnen erzählt?“ „Ich habe gestern abend dem Haus in der Dahlienstraße einen Besuch abgestattet. Aber fragen Sie mich nicht, wie es dort aussieht! Sie haben das ganze Haus auf den Kopf gestellt. Sie haben jedes Schubfach ausgemergelt und die gesamte Bibliothek aus den Regalen gezerrt. Das Herz tut einem weh, wenn man es sieht. Inmitten diesem Wirrwarr stand der Buddha zwischen Akten und Büchern. Sie haben dort etwas gesucht, aber wie ich annehme, nicht gefunden.“ „Und das erzählen Sie mir erst jetzt?“ „Mein lieber Klausen“, entgegnete Ungersbach, und seine Augen baten um Verzeihung, „es hätte nicht viel daran gefehlt, und ich hätte Ihnen überhaupt nichts mehr erzählen können. Im übrigen waren Sie ja den ganzen Tag nicht zu erreichen.“ „Sie wissen nicht, wer in dem Haus war?“ „Können Sie etwas sehen, wenn Ihnen in der Dunkelheit ein Strick um den Hals gelegt wird? Wir können es ja einmal versuchen, aber ich wette, Sie machen nach kurzer Zeit die Augen genau so schnell und sicher zu, wie ich es tat. Bevor ich meine Sinne wieder zusammen hatte, war der freundliche Unbekannte natürlich über alle Berge. Wenn nicht zufällig mein Freund Hachenberg vorbeigekommen wäre...“ „Wer ist Hachenberg?“ Der Kriminalrat stieß dicke Rauchwolken zur Decke empor, und Ungersbach legte sie mit einer Handbewegung auseinander. „Ein schreckliches Kraut ist das wieder! Kennen Sie Herrn Hachenberg nicht? Ich glaube, ich fragte Sie schon einmal danach. Er hat einen Antiquitätenladen und ist ein welt-erfahrener Mann. Haben Sie übrigens das Manuskript des Artikels angefordert, der die wissenschaftliche Zuverlässigkeit d'Argents so temperamentvoll verteidigte?“ „Das Manuskript kam heute morgen mit der Post. Es ist mit der Maschine geschrieben und ohne Unterschrift. Ich habe es in meinem Schreibtisch im Präsidium.“ „Ich werde es mir gelegentlich einmal ansehen. Ja, wie gesagt, Herr Hachenberg war so freundlich, mir wieder auf die Beine zu helfen. An sich ist dies auch falsch ausgedrückt, denn als ich meine Sinne wieder zusammen hatte, lag ich auf der Couch in der Bibliothek. Das ist ein interessanter Mann, dieser Herr Hachenberg! Obgleich er d'Argent nicht kannte, war er über die Expeditionen dieses Forschungsreisenden trefflich orientiert.“ (Fortsetzung folgt.)

Hitze-Witze

Es war nicht die Liebe oder eine andere „Parteibindung“, welche die vier Herren an einem gemütlichen Tisch in einem noch gemütlicheren Lokal im Westen der Stadt zusammengeführt hatte...

Und man sah es den Vierern an, daß sich mit der fortschreitenden erfolgreichen Bekämpfung dieses Übels ihr körperliches Wohlbefinden mit jedem Schlucke hob. Das war auch an ihrer Unterhaltung deutlich zu erkennen...

„Wisse se a“, fragte einer der wackeren Zecher, ein fünfundsiebzigjähriger bekannter Karlsruher, die anderen „Mitläufer“, (Mitsäufer zu sagen, verbietet der Anstand) „Wisse se a well daß de hegschte Kerchturm von Deutschland isch?“

„Hä, Kunschtschück“, meinte einer der Gefragten: „s Ulmer Minschter.“

„Nei.“

„De Keiner Dom.“

„Nei.“

„Ah! Ich hab's“, sagte jetzt der „Dritte Mann“: d' Michelskabel bei Unnergrombach.“

„Nei!“ Ohne zu trinken, stellte der Herr sein Glas wieder auf den Tisch.

Dafür nahm der alte Herr einen langen Schluck. Dann stellte er bedächtig das leere Glas auf den Tisch zurück und sah die Herren nacheinander mit verschmitzem Lächeln an.

„Endlich sagte er: „De hegschte Kerchturm in Deutschland isch in Karlsruhe. Un zwar isch des de Turm von Kleine Kerche in de Kretzschroß. Von dem Turm aus sieht mer Karlsruh, d' „Schädt Pforzheim“ un „d' Nordsee.“ — „Klar! Noch a Helles!“

Brüderlichkeit — ein Weg zum Weltfrieden

Kuratorium der „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ gegründet

Die Karlsruher „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ nahm den Besuch des Präsidenten der „World Brotherhood“ und der amerikanischen „National Conference of Christians and Jews“, Dr. Everett R. Clinchy, New York, in dessen Begleitung sich Prof. Dr. Willard E. Goslin von der Tennessee University, USA, befand, zum Anlaß, ein Kuratorium zu konstituieren...

Solche Kuratorien, deren Aufgabe es ist, den Gedanken der Brüderlichkeit in alle Volksschichten und Lebensbereiche hineinzutragen, bestehen bereits in 3000 nordamerikanischen Gemeinden, in Kanada, Südamerika, Afrika, Asien und Australien sowie in zwölf europäischen Ländern.

Über die Ziele der „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ ist an dieser Stelle aus verschiedenen Anlässen wiederholt berichtet worden. Sie will — kurz zusammengefaßt — die Ursachen der in aller Welt bestehenden Spannungen zwischen Konfessionen und Rassen durch wissenschaftliche Untersuchungen aufspüren, um diese Spannungen

Der bisher schwierigste Straßen-Transport der Bundesbahn:

Donau-Tankerflottille wechselt zum Rhein

Sprechfunkverkehr und Telefonverbindung zwischen den Zugmaschinen sicherten den Transport



Zahlreiche Zuschauer verfolgten gestern von der Autobahnbrücke vor Durlach aus das ungewöhnliche Schauspiel, daß ein nach Länge und Breite aufgeschmittenes Viertel eines Schiffsrumpfes, 38 m lang und 80 t schwer, im Geleitzug über die Autobahn befördert wurde.

Zentrale Anna — Von Paula I — Bitte kommen! Zentrale Anna kam. Anna — nun, hier war das Ferninmloch angebracht, weil sie sich als die von einer Dame besetzte Zentrale der Landespolizei in Durlach entpuppte.

Wer nachher, angesetzt wohl durch die kurze Mitteilung von Studio Karlsruhe, von der Brücke über die Autobahn vor Durlach diesen Monstre-Transport selbst besichtigen konnte, wird der Meinung beipflichten müssen, daß er solche Ungetüme auf der Straße noch nicht gesehen hat.

Dr. Clinchy sowie Prof. Dr. Goslin hatten Gelegenheit, bei einem Presse-Empfang sowie im Rahmen eines Tee-Empfanges, zu dem die Stadtverwaltung gestern nachmittag eingeladen hatte, ausführlich zu den Problemen Stellung zu nehmen, die nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt durch politische und wirtschaftliche, soziale und nationale, religiöse und rassische Gegensätze entstanden sind.

Die beiden Gäste zeigten sich tief beeindruckt von der Energie und der Erfindungsgeist mit der die Deutschen den geistigen, wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbau betreiben. I. M.

ports, der jemals Karlsruher Gelände durchquert hat. Und „Paula I“, Hauptkommissar Zizmann, gab, auf der Fahrt zwischen Pforzheim und Karlsruhe, die Weisung durch, daß sowohl Zugmaschinen als auch Personal seines seltsamen „Geleitzuges“ auf der Autobahn in Höhe Langensteinbach abzulösen seien.

Was hat es auf sich mit diesem „Probetransport“, nach dessen glücklicher Beendigung in den nächsten Monaten 39 ähnliche Transporte von Ingolstadt nach Mannheim durchgeführt werden sollen? Was man gestern an der Peripherie der Stadt für wenige Minuten auf der nach Mannheim führenden Autobahn sehen konnte, das war der Viertel eines Tankers, der früher auf der Donau seinen Dienst getan hat.

So kam es also, daß seit Dienstag früh dieser seltsam-„trockene“ Schiffstransport unterwegs ist, der, wenn nichts Besonderes dazwischen kam, gestern abend den Mannheimer Rheinhafen erreichte. Dort werden dann die Einzelteile wieder zu einem Ganzen, zu einem — Rhein-Tanker zusammengeschweißt werden.

Gewicht und Ausdehnung des Transportgutes machten natürlich besondere Sicherungsmaßnahmen erforderlich. Ein starkes, mit Sprechfunk ausgerüstetes Aufgebot der Landespolizei Nordbaden (Mot-Kommissariat Durlach) nahm den Transport an der württembergisch-badischen Grenze in Empfang und geleitete ihn von da aus über die schwierige Autobahn-Passage

Pforzheim-Durlach und dann nach Mannheim. Jeder unvorhergesehene Aufenthalt konnte über Sprechfunk sofort nach Karlsruhe und später an die Landespolizei in Mannheim gemeldet werden, wie andererseits Spitze und Ende des Transports, dargestellt durch Polizeiwagen, ständig miteinander im Sprechfunkverkehr waren.

Das Merkwürdigste ist aber erst noch zu erzählen: Die Fahrer der drei Zugmaschinen waren untereinander gleichfalls durch Sprechverkehr verbunden. Ein Ubergang in den nächsten Gang oder Abbremsen wurde von der ersten Zugmaschine aus über Drahtleitung auch den hinter dem Schiffsteil folgenden Zugmaschinen mitgeteilt, so daß also die Fahrtleistungen vollständig koordiniert waren.

Tödlich verunglückt

Beim Überqueren der Jollystraße in Höhe der Hirschbrücke wurde gestern gegen 18 Uhr der 85jährige Uhrmachermeister Karl Drecher, wohnhaft Vokkestraße 22, von einem Kraftfahrzeug angefahren.

Vom eigenen Wagen „angefahren“ In der Mainstraße kurbelte ein Kraftfahrer den Motor seines Lastkraftwagens mit der Hand an. Da jedoch der Gang des Motors eingeschaltet war, setzte sich der Wagen plötzlich in Bewegung und drückte den überraschten Fahrer gegen einen einhalb Meter davor parkenden Lastkraftwagen.

156 Pakete des amerikanischen Jugend-Rot-Kreuzes wurden gestern im Kirchensaal des Flüchtlingsdurchgangslagers Karlsruhe an notleidende Kinder verteilt. Diese Spende, die sich amerikanische Kinder durch kleine Arbeitsleistungen verdienten, war auf zwei großen Gabentischen aufgestellt und wurde von den heimatvertriebenen Kindern mit großem Jubel begrüßt.

Der Schiffsrumpf selbst lag auf zwei 24rädigen Culemeyer-Straßenrollern, der hintere mit einem „Bremsler“ bemannt, der gleichfalls alle Befehle von der vorderen Zugmaschine übermittelt erhielt.

Zehn Schiffe also, jedes aufgeteilt in vier Stücke, sollen, wenn dieser Transport zur Zufriedenheit verlief, im Laufe der Zeit auf der Autobahn von Ingolstadt nach Mannheim befördert werden, um nun auf dem Rhein die auf der Donau verlorengegangene Aufgabe zu übernehmen.

Wieder Ferien-Schwimmkurse Auf Grund der guten Erfahrungen des Vorjahres hat sich die Stadt, Badverwaltung eingeschlossen, auch in diesem Jahre wieder Ferien-Schwimmkurse für 6—10jährige Kinder durchführen lassen.

Kinder helfen Kindern 156 Pakete des amerikanischen Jugend-Rot-Kreuzes wurden gestern im Kirchensaal des Flüchtlingsdurchgangslagers Karlsruhe an notleidende Kinder verteilt.

Das hätte ins Auge gehen können!



So sah es nach dem Unfall im Rheinhafengelände aus, über den wir in unserer gestrigen Ausgabe berichteten. Bekanntlich wurde ein amerikanischer Personenkraftwagen, dessen Fahrer versucht hatte, die parallel zur Werftstraße verlaufenden Gleise zu überqueren, von einem rangierenden Zug umgeworfen und völlig zertrümmert.

Die Sonnenbrille — Dein Augenschutz!

Aufgepaßt bei Sonnenbrillen!

Die Brille ist ein Requisite aller Menschen unserer Zeit geworden und nichts wäre törichter, als wenn man sie als einen Modestandard ansehen wollte. Es ist jetzt in der Tat zur Mode geworden, im Sommer eine Sonnenschutzbrille zu tragen.

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß man bei greulichem Sonnenlicht die Augen zukneifen muß, weil sie sonst schmerzen. Das Sonnenlicht enthält außer den sichtbaren auch unsichtbare Strahlen, nämlich die Ultraviolett- und Ultrarot-Strahlen, die ganz verschieden auf das Auge einwirken und es bei entsprechender Konzentration (grelle Strahlung) schädigen können.

len oft erst später bemerkbar. Dagegen wehrt sich das ungeschützte Auge: Die Iris verengt sich, so daß nur wenige Strahlen in das Augeninnere gelangen können.

Setzt man nun eine Sonnenbrille auf, so ist das lästige und auf die Dauer anstrengende

Zukneifen der Augen nicht mehr notwendig. Aber das ist nur eine scheinbare Wohltat. Gegen Blendung geschützt, öffnet sich nämlich nun die Iris — bei dunklen Gläsern besonders weit — und das empfindliche Innere des Auges ist damit der Einwirkung der unsichtbaren gefährlichen Strahlen ausgesetzt.

nigfache Schädigungen im und am Auge können dadurch hervorgerufen werden. Von guten Augenklärern wird man verlangen, daß sie die Farben natürlich wiedergeben, daß sie also trotz der Dämpfung gestatten, grün als grün und gelb als gelb zu sehen.

Farben müssen sie im Verhältnis zueinander wieder einwandfrei zu erkennen sein. Solche Gläser werden in den großen deutschen optischen Werken hergestellt, die durch ihre Leistung in der ganzen Welt bekannt geworden sind.

A diagrammatic section showing different types of sunglasses and their effects on the eye. It includes labels like 'Das Auge ohne Sonnenschutzglas', 'Mit gewöhnlichen farbigen Gläsern', 'Mit einwandfreien Marken-Sonnenschutzgläsern' and various eye diagrams illustrating light rays and pupil contraction.

Advertisement for Optiker E.A. Willer, Kaiserstraße 114, Karlsruhe. Text: „... gut sehen ... gut aussehen ...“

Advertisement for Das Fachgeschäft Hofer, Karlsruhe, Kaiser-Ecke - Leopoldstraße.

Advertisement for Erwin Schulz, Optikermeister, Kaiserstr. 145, Ecke Lammstr., Yorckstraße 17, Karlsruhe. Text: „steht fest!“

Advertisement for Ettligen, Leopoldstraße 50, Karlsruhe. Text: „BRILLEN Klouda“

Advertisement for Optiker Schobert, Karlsruhe, Kaiserstraße 55.

Advertisement for Optiker Bassmann, Karlsruhe, Bd. Kaiserstraße 157, Karlsruhe.

Advertisement for J. W. Krautinger Optik - Photo, Herrenstraße 5, Filiale Rheinstraße 36a, Karlsruhe.

Advertisement for Gg. Paul Nachf., Hch. und W. Schifferer, Marienstraße 33, Karlsruhe. Text: „Augenoptikermeister“

Familien-Nachrichten

STATT KARTEN
Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden...

Emil Rastätter
Mein lieber Mann, mein guter Vater und Schwiegervater...

Todesanzeige
Richard Weber
Elektro-Werkmeister bei der Bundesbahn...

Karl Büttner
Postinspektor i. R.
Im Alter von 69 Jahren nach langem, schwerem Leiden...

Therese Henn Wwe.
geb. Reiter
im Alter von 66 Jahren von langem, schwerem Leiden...

Pauline Eggstein
ist nach schwerer Krankheit in die ewige Heimat...

Julia Bermayer
geb. Egenberger
ist am Sonntag früh unerwartet schnell entschlafen...

Großes Sommernachtfest
mit bengalischer Beleuchtung der modernen Tanzterrasse...

KARLSRUHER FILM-THEATER
PALI
KURBEL
RONDEL
Schauburg
Rheingold
Atlantik
KALI

NOCH BILLIGER!

- Damen-Sommerkleider 9.80
Damen-Jersey-Röcke 12.90
Damen-Blusen 3.90
Damen-Söckchen 1.65
Kinder-Söckchen 0.50
Zellwoll-Musseline 1.45
Herren-Regenmantel 9.90
Arbeitsanzüge 16.80
Trachtenjanker 27.50
Knaben-Lederhosen 13.80
Herren-Sporthemden 5.90
Turnschuhe 5.90
Markenarmbanduhr 16.80

DAS BILLIGE WARENHAUS

52. freiwillige Versteigerung
Samstag, 14. 7. 51, v. 10-18 Uhr...

200 Damenhüte
in Filz und Stroh, leicht angebrütet...

Rüstiger Invalide
mit guten Referenzen für leichte Tagesarbeit gesucht...

Buchhalterin
perfekt im Durchschreibeverfahren, Lohn- u. einfachem Steuerwesen...

Die neuesten Modelle 1951
ZEIGEN WIR IHNEN IN UNSERER KLEINLASTWAGEN SONDERSCHAU...

Buchhalter (in)
1 Stenotypistin u.
1 Verkäuferin

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen
Möbel-Mann
Ecke Hirsch, Kaiserstraße

Flans SPIELMANN
ETAGENGESCHÄFT
Herren-, Damen- und Kinderkleidung

Mit MILKA alle Tage gut belegte Brote
Prima MILKA-Käse!
... und Sie sparen noch dabei!

Schöne Küchen
Küchenbüfets, neue Modelle
in elfenbein oder naturlackiert

100 Fahrräder ständige Auswahl
Anker - Dürkopp - Fels - Hoffmann
Kaiser - Miele - Victoria - Wanderer

Denken Sie an Ihre Gesundheit, rauchen Sie nur VOLLREIF
Ausgezeichnetes Haar einensind!
Unterstützung kostenlos, 100%...

Autoverleih Zimmermann
jetzt Durlacher Allee 25, Tel. 5232

Lästige Haare
im Gesicht und am Körper entfernt sofort vollkommene...

Artisin
Tube DM 2.50. 1.50. - 80
PARFUMERIE LEHR FRANKFURT/M.

Weine
besonders preiswert
Oberhaardter
1950er Rheinpfalz weiß

Denken Sie daran
das die Ziehung der
4. Klasse der
Süddeutschen
Klassenlotterie
bereits am 19. u. 20. Juli 1951
stattfindet.